Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

Posener Zeitung.

Dreiundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 2.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Freitag, 2. Januar.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1880.

Amtliches.

Berlin, 31. Dezember. Der König hat geruht: dem ersten Leibarzt, dem General-Stabsarzt der Armee z. D., Geheimen Ober-Medizinalrath Dr. Grimm, das Kreuz der Großkomthure des königl. Haus-Ordens von Hohenzollern zu verleihen.

Der Kaiser hat geruht: den Admiralitäts-Rath Brix zum Wirklichen Admiralitäts-Rath und vortragenden Rath in der Admiralität zu ernennen.

Der König hat geruht: den Rechtsanwalt und Notar Hoffmann in Insterburg zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Stallupönen, und den Gerichts-Assessor Goebbels in Düsseldorf zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Waldbroel zu ernennen; sowie dem Archivar Adam Goerz in Koblenz bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienste den Charakter als Archiv-Rath, und dem Kreisgerichts-Sekretär Heidelberger in Halle a. d. S. den Charakter als Kanzlei-Rath zu erleihen.

Der Archiv-Sekretär Dr. phil. Rodgero Prümers beim Staatsarchiv in Stettin ist zum Archivar ernannt, und der bei dem Geheimen Staatsarchive in Berlin beschäftigte Archiv-Assistent Dr. phil. Paul Bailleu als Archiv-Sekretär angestellt worden.

Dem Oberlehrer am Gymnasium zu Meldorf, Dr. Robert Chalybaeus, ist das Prädikat „Professor" beigelegt worden. Der ordentliche Seminarlehrer Funke zu Heiligenstadt ist unter Beförderung zum ersten Lehrer an das Schullehrer-Seminar in Exin versetzt.

Politische Uebersicht.

Posen, den 2. Januar.

In letzter Stunde noch hat, wie der Leser unter den Telegrammen das Nähere berichtet findet, der Abschluß einer provisorischen Verlängerung des Meistbegünstigungsvertrags mit Oesterreich-Ungarn stattgefunden. Hoffentlich wird die hiermit gewonnene Frist nun zur Herstellung eines Definitivums ausgenutzt werden.

Es scheint, als wolle mit dem scheidenden Jahr auch die vielbesprochene Judenfrage zur Ruhe kommen. So lange noch der Kaiser, die Kaiserin und der Kronprinz es nicht verschmähen, gelegentlich auch, wie jetzt geschehen, die Synagoge zu betreten, so lange bleibt es wohl ausgemacht, daß unsere jüdischen Mitbürger vor Rechtsbeeinträchtigungen gesichert sind. Die Judenfrage war eine Modesache geworden; es gehört vermuthlich bald nicht mehr zum guten Ton, dies leidige Kapitel zu diskutiren. Als Gewinn aus dem Streit erachten wir die literarischen Erörterungen pro und contra, und es sind, wie man hört, noch einige Kundgebungen zu erwarten, die aber hoffentlich die ganze Angelegenheit abschließen.

Die Weihnachtswoche hat in den Sammlungen für Oberschlesien eine höchst erfreuliche Steigerung bewirkt; recht Viele, die Freude hatten, haben sich wieder eine Freude gemacht, indem sie der Nothleidenden gedachten. Das Elend ist leider so groß, daß die Wohlthätigkeit noch lange nicht erlahmen darf. Zu den ersten Vorlagen, die den Landtag nach seinem Wiederzusammentritt beschäftigen werden, gehört übrigens der Nothstandsgesetzentwurf.

Ueber die muthmaßliche Dauer des zweiten Theiles unserer Landtagssession werden gegenwärtig allerlei Berechnungen aufgestellt. Eine einigermaßen gesicherte Unterlage für alle derartigen Wahrscheinlichkeitsaufstellungen erhält man jedoch erst, sobald man den wirklichen Stand der bereits in Angriff genommenen legislatorischen Arbeiten zu bestimmen sucht. Nach authentischen Materialien liegen die parlamentarischen Arbeiten zur Zeit wie folgt: Zuvörderst sind allein nicht weniger als 24 Regierungsvorlagen noch unerledigt, darunter befinden sich ganze 20, größtentheils sehr erheblich in die gesammte Staatsverwaltung eingreifende Gesetzentwürfe. So vor Allem das Gesetz, betreffend die Erweiterung der Staatseisenbahnen und die Betheiligung des Staates bei mehreren Privateisenbahnen. Hiermit in einem unlöslichen Zusammenhange steht die Uebersicht über den Stand und Fortgang derjenigen Staatseisenbahnbauten in der Zeit vom 1. Oktober 1878 bis 1879, für welche die erforderlichen Geldmittel durch besondere Gesetze oder unter den einmaligen und außerordentlichen Ausgaben bewilligt worden sind, ferner der Bericht über die Ergebnisse des Betriebes der Staatseisenbahnen im Etatsjahre 1878—79, der Gesetzentwurf über die Verwendung der verfallenen Kaution für das Gennep-Goch-Wesel-Bahn-Unternehmen, und der über den Ankauf der Hamburger Bahn. Vom Staatshaushaltsetat stehen noch zur Berathung aus: die allgemeine Finanzverwaltung, die Eisenbahnverwaltung, die Ressorts der Rechtspflege, der geistlichen und Schulangelegenheiten, nicht unerhebliche Theile des Finanz- und des Handelsministeriums. Man wird aber nicht fehlgreifen, wenn man allein für den Etat noch eine Berathungszeit von 14 Tagen in Anschlag bringt. Dann wäre noch das Gemeindeabgabengesetz, das Feld- und Forstpolizeigesetz, das Schanksteuergesetz, der Gesetzentwurf, betreffend die Verwendung der aus dem Ertrage von Reichssteuern an Preußen zu überweisenden Summen, die Besteuerung der Wanderlager, und außer einigen geringfügigeren noch die Verwaltungsgesetze aus dem Ressort des Ministeriums des Innern zu nennen. Außerdem sind noch zwei Anträge und neue Kommissionsberichte zu erledigen. Angenommen nun, daß eine Anzahl größerer Vorlagen nicht über den Stand der Kommissionsberathung hinaus gefördert werden sollte, so ist dennoch, da der Monat Januar nur mit drei Arbeitswochen in Anrechnung zu bringen ist, der Schluß der preußischen Landtagssession vor Ende Februar zu erwarten. Und wahrlich, der überbleibende Rest von Vorlagen wird noch vollauf ausreichend sein, um eine recht gut bemessene Session zu beschäftigen. Es wird sich also auch diesmal die alte Erfahrung von Neuem zeigen, daß die ursprünglich geplante kurze, rein geschäftliche Session eine reiche Erbschaft an ihre Nachfolgerin abzuliefern haben wird.

Die Gerüchte, welche über den Rücktritt des bisherigen französischen Botschafters, Grafen St. Vallier zu Berlin, sofort nach dem Bekantwerden des Ministerwechsels in Frankreich aufgetaucht waren, haben schnell ihre Bestätigung gefunden. In später Abendstunde am 30. Dezember hat Graf St. Vallier sein Demissionsgesuch an den Präsidenten Grévy abgesendet. Am Hofe und in weiteren Kreisen, in denen der Graf bekannt geworden, hat dieser Schritt großes Bedauern hervorgerufen. Selten war ein diplomatischer Agent der Regierung und der amtlichen Welt in Berlin so sympathisch nahe getreten, als der nun scheidende Botschafter.

Vom Stellvertreter des Reichs-Kommissars für die australische Ausstellung ist auf telegraphische Anfrage wegen der Anmeldungsformulare für die Ausstellung in Melbourne die Mittheilung eingegangen, daß die Raum-Anmeldung für die deutsche Abtheilung dieser Ausstellung seitens des Reiches bereits im Ganzen bewirkt ist, so daß der bevorstehende Ablauf der Anmeldungsfrist den deutschen Ausstellern keine Verlegenheit bereiten werde.

Das neue Jahr bringt einzelnen subalternen Beamten Gratifikationen; die älteren unter ihnen haben wahrgenommen, daß das neue Münzgesetz nicht grade zu Gunsten der Empfänger wirkt, denn während sonst z. B. 50 Thaler bewilligt wurden, läuft jetzt die Gratifikation auf 100 Mark hinaus. In diesem Verhältniß sind die ausnahmsweisen Zuwendungen verringert worden.

Unsere Leser haben bereits Kunde von dem neuesten Attentat, mit dem das alte Jahr noch abschließen sollte, dem glücklicherweise erfolglosen Mordversuch auf den König und die Königin von Spanien, erhalten. Francesco Otero aus Galicia giebt so alberne Motive für seine frevelhafte That an, daß man schwerlich an die Wahrheit seiner Worte glauben könne. Vielmehr drängt sich der Gedanke von selbst auf, daß diesen vorläufigen Angaben bei näherer Untersuchung andere folgen werden, die der That einen mehr politischen oder sozialen Charakter aufprägen. Auch die Rolle der Mitschuldigen ist vorerst noch klarzustellen. Es ist das zweite Mal, daß binnen wenig über Jahresfrist eine Mordwaffe gegen den König Alfons erhoben worden. Als er am 25. Okt. 1878 von einer Rundreise durch die Nordprovinzen nach der Hauptstadt zurückkehrte, feuerte in der Calle Mayor der Küfer Oliva y Moncasi einen Schuß auf ihn ab, ohne ihn zu treffen. Am 3. Januar d. J. wurde derselbe hingerichtet. Der König war geneigt, das von dem Mörder eingereichte Gnadengesuch zu bewilligen, doch verlangte das Kabinet unter Canovas del Castillo aus Staatsraison die Vollstreckung des Urtheils. Die jüngsten Vorgänge in Madrid, der erbitterte Kampf des Ministerpräsidenten Canovas del Castillo mit der Opposition, der sich die hervorragendsten Generale, selbst der bisherige Ministerpräsident Marschall Martinez Campos, angeschlossen, die republikanische Demonstration vor dem französischen Gesandten, Alles deutete auf eine tiefgehende Gährung in der spanischen Gesellschaft hin. Daß dieselbe in einem Anschlage gegen das Leben des Königs und der Königin zum Ausbruch gekommen, kann bei dem leidenschaftlichen Charakter, der die spanischen Revolutionäre, zumal die Sozialisten kennzeichnet, kaum überraschen. Der Abscheu vor dem Verbrechen mischt sich hier mit dem innigsten Mitgefühl für den Monarchen und seine jugendliche Gemahlin, welche erst vor wenigen Wochen als hoffnungsvolle Braut den spanischen Boden betreten.

Die Pforte hat am 30. v. M. ihren Vertretern im Auslande die folgende amtliche Mittheilung zugehen lassen: Im Laufe des letztverflossenen Monats September gelangte zur Kenntniß der Polizei, daß bei einem gewissen Ahmed Tewfik mit Hilfe einer zweiten unbekannten Person Bücher und Broschüren angefertigt würden, welche die Bestimmung hätten, den muselmännischen Glauben anzugreifen. Der obgedachte Unbekannte wurde, als er eines Tages die Wohnung Ahmed Tewfik's verließ, von einem Beamten zum nächsten Polizei-Posten geführt, er nannte sich Kölle, erklärte, deutscher Unterthan zu sein, und befand sich im Besitze von Schriftstücken, die zurückgehalten wurden, um einer weiteren Prüfung unterworfen zu werden. Kölle selbst wurde sofort auf freien Fuß gesetzt, ohne daß seine Freilassung von seinem Konsulate gefordert worden wäre. Ahmed Tewfik, der Theilnahme an der Anfertigung der fraglichen Schriftstücke verdächtig, wurde unter der Beschuldigung verhaftet, Schriften verbreitet zu haben, welche zum Umsturz der religiösen Ordnung geeignet seien und eine Beleidigung des Islam enthielten. Die gegen Ahmed Tewfik eingeleitete gerichtliche Untersuchung ist — heißt es in der offiziellen Mittheilung — soeben erst beendet, es ist durchaus unwahr, daß Ahmed Tewfik zur Todesstrafe verurtheilt worden ist; bis jetzt ist überhaupt noch keine Strafe gegen denselben erkannt worden.

Briefe und Zeitungsberichte.

C. **Berlin,** 1. Jan. [Zur parlamentarischen Geschäftslage. Rückschlag gegen die Judenhetze.] Als wir es vor Kurzem als sicher bezeichneten, daß an ein Zustandekommen der vom Minister des Innern vorgelegten Gesetzentwürfe über die Verwaltungsreform in der gegenwärtigen Session, resp. in einer Fortsetzung derselben nach dem Schlusse des Reichstages, nicht zu denken sei, wurde dies von anderer Seite heftig bestritten. Dieselben Stimmen, von denen dieser Widerspruch ausging, zählen aber jetzt mit einer Art von Schrecken die lange Reihe derjenigen Vorlagen auf, welche der Landtag in den ungefähr 6 Wochen, die ihm noch vergönnt sind, zu erledigen hat, und sie finden nun selbst, daß nur die dringlichsten davon sich noch werden bewältigen lassen. So ist es in der That, aber man konnte dies auch schon voraussehen, bevor das lange Register der noch zu lösenden Aufgaben, welches jetzt die Runde durch die Presse macht, im Bureau des Abgeordnetenhauses zusammengestellt war. Wir können nur wiederholen, was ja speziell auch für die Leser in Ihrer Provinz von besonderem Interesse ist, daß auf das Zustandekommen der Verwaltungsgesetze in dem heute begonnenen Jahre keinerlei Hoffnung ist. Im besten Falle wird man im Laufe der nächsten Wochen zur ersten Lesung der Entwürfe gelangen. Das Auskunftsmittel, sie dann etwa einer Kommission zu überweisen, welche während der Reichstagssession tagen könnte, ist nicht brauchbar, da wegen der Wichtigkeit der betreffenden Vorlagen die Führer aller Parteien in die Kommission gehen würden, dieselben aber fast durchweg auch im Reichstag beschäftigt sind. Müßte demnach fast die ganze Arbeit auf die sogenannte Nachsession verschoben werden, so könnte diese bis in den August dauern und eine Verständigung zwischen dem Abgeordnetenhause und dem Herrenhause, welches letztere derartige Materien keineswegs leicht und rasch abzuthun pflegt, doch möglicherweise ausbleiben. Uebrigens ist es auch eine starke Uebertreibung, wenn zu Gunsten einer forcirten Erledigung der in Rede stehenden Gesetze während der gegenwärtigen Landtagssession behauptet wird, ohne dieselbe sei es unmöglich, an der Weiterführung resp. dem Abschluß der Verwaltungsreform im Ministerium des Innern zu arbeiten. Allerdings stehen alle Schritte auf diesem Gebiete in einem gewissen Zusammenhang; indeß so eng, wie es dargestellt wird, ist dieser denn doch nicht. Es würde sich nach dem Zustandekommen der jetzigen Vorlagen hauptsächlich noch um Kreis- und Provinzialordnungen für Posen, die neuen und die westlichen Provinzen handeln, sowie um eine Landgemeindeordnung für den Osten. Alle diese Gesetze aber lassen sich ausarbeiten, auch bevor die Hauptkontroverse, welche anläßlich der gegenwärtigen Vorlagen des Grafen Eulenburg zu entscheiden ist, nämlich ob die Provinzial- und Bezirksinstanz nebeneinander fortbestehen sollen, ausgetragen ist. Je nachdem Letzteres geschieht, ist nur die Zuständigkeit dieser beiden Instanzen oder einer derselben zu regeln, und dies kann recht wohl im Wege der parlamentarischen Berathung auch unter Abänderung vorher im Ministerium ausgearbeiteter Vorschläge geschehen. — Herr von Treitschke hat mit seinem Eingreifen in die Diskussion der sogenannten „Judenfrage", wie sich jetzt bereits ziemlich klar herausstellt, nicht denen genützt, auf deren Seite er sich schlug, sondern den auch von ihm Angegriffenen. Die ganze Hetzerei hatte bis dahin kaum eine einzige namhafte Persönlichkeit veranlaßt, zu Gunsten der Juden in den Streit einzugreifen, weil man es nicht der Mühe werth hielt, gegen die Herren Stöcker, Glagau 2c. aufzutreten; Herr v. Treitschke aber hat bewirkt, daß eine Reihe von Männern, deren Namen ebenso klangvoll sind, wie der seinige, zu Gunsten der Juden publizistisch auftreten, und offenbar er ist es auch gewesen, dessen Auftreten den Kronprinzen zu einer nachdrücklichen Kundgebung veranlaßt hat. Es ist vollkommen begründet, was hiesige Zeitungen berichten, daß der Thronfolger die Gelegenheit des in der hiesigen neuen Synagoge zu Gunsten der Nothleidenden in Oberschlesien veranstalteten Konzerts benutzt hat, um seine Mißbilligung der Hetzerei gegen die Juden auszusprechen, und zwar ist dies noch nachdrücklicher geschehen, als die Referate über die zu dem Geh. Kommerzienrath Magnus gethane Aeußerung erkennen lassen. Der Kronprinz betonte nämlich, daß er wegen der Trauer um den Prinzen Waldemar gegenwärtig Veranstaltungen, wie das erwähnte Konzert,

eigentlich nicht besuche, daß er aber absichtlich eine Ausnahme machen und sich in der Synagoge einfinden werde, um dadurch seine Mißbilligung der Hetzereien zu bekunden. Unter den Gegenschriften, welche der Auffatz des Herrn v. Treitschke hervorgerufen hat, verdient besondere Erwähnung ein in diesen Tagen erschienener offener Brief des Professors der Geschichte an der hiesigen Universität, Dr. Breßlau, der um so bemerkenswerther ist, da der Verfasser notorisch zu dem wissenschaftlichen Kreise des Herrn v. Treitschke, zu dessen entschiedenen Bewunderern und Gesinnungsgenossen gehört hat. Die Schrift, welche keineswegs parteiisch ist, sondern mehrfach auch gewissen Kreisen der jüdischen Bevölkerung ernsthafte Wahrheiten sagt, ist besonders dadurch außerordentlich wirksam, daß sie Hrn. v. Treitschke das leichtsinnige Umspringen mit angeblichen Thatsachen nachweist. Uebrigens hört man, daß Herr v. Treitschke Gelegenheit erhalten hat, sich zu überzeugen, wie sehr mit Unrecht er in den „Preußischen Jahrbüchern" behauptete, man theilte in „den Kreisen unserer höchsten Bildung" seine Auffassung. Das Gegentheil soll ihm aus der Mitte seiner akademischen Kollegen an der hiesigen Universität sehr verständlich bekundet worden sein. Eine weitere nachdrückliche Zurückweisung der Treitschke'schen Ausführungen wird die nächste Nummer der „Gegenwart" aus der Feder H. B. Oppenheim's bringen.

○ **Berlin,** 31. Dezember. [Die Wahl in Magdeburg.] Von fortschrittlicher Seite geht uns folgende Korrespondenz zu: Die Presse der verschiedenen Parteien kann sich immer noch nicht über den Ausfall der Magdeburger Reichstagswahl beruhigen. Die Angriffe, welche daraus gegen die Fortschrittspartei geschmiedet werden, sind bei Berücksichtigung der Magdeburger Verhältnisse ganz ungerechtfertigt. Die Fortschrittspareei hatte bei den Langtagswahlen von 1876 in Magdeburg Erfahrungen gemacht, wie nirgends zuvor. Die „Magdeburger Zeitung" hatte unter dem Beifall der dortigen Nationalliberalen die gesammte Fortschrittspartei mit Schimpfworten traktirt, die so stark waren, daß Graf Eulenburg I. im Abgeordnetenhause öffentlich die Provinzial-Korrespondenz wegen des Nachdrucks des Schmähartikels rektifizirte. Bei den Reichstagswahlen von 1877 u. 1878 haben die Magdebburger Fortschrittsmänner mit einer Loyalität, die über alles Lob erhaben ist — das erste Mal bei der Stichwahl, das zweite Mal sofort — dem Abg. von Unruh gegen die Sozialdemokraten die ohne sie nicht zu erreichende Mehrheit verschafft. Sie ernteten dafür Undank bei der Landtagswahl von 1879 — obschon sich nun ein respektabler Theil der nationalliberalen Partei von der der dortigen lokalen Führung lossagte und sich der Fortschrittspartei zu gemeinschaftlicher Aktion anschloß. Und was ist nun bei Reichstagswahl geschehen? Daß die Fortschrittspartei dem nationalliberalen Weber, der nicht zu der Lasker-Forckenbeck'schen Linken gehört, in der Stichwahl zum Siege über den Sozialisten verholfen hat, leugnet Niemand. Aber — man will herausrechnen können, daß ein Theil der Fortschrittler sozialistische Stimmzettel abgegeben hat. Als ob nicht schon öfter bei Wahlen, z. B. 1877 in Berlin im 4. Wahlkreise, konstatirt wäre, daß ein Theil der sich nationalliberal nennenden Wähler die Sozialdemokraten zur Besiegung der Fortschrittspartei geholfen habe. Der nationalliberalen Partei als solches war dies nicht zur Last zu legen. Die Konservativen und die Klerikalen haben in engeren Wahlen 1877 so gut wie 1878 Sozialdemokraten direkt oder indirekt unterstützt in mehr als einem Wahlkreise. Die Fortschrittspartei ihrerseits hat noch niemals die Sozialdemokratie als das „kleinere Uebel" erachtet und erst im letzten Sommer bei Gelegenheit der Erfurter Wahl ist in ihrem Organe, der Parlamentarischen Korrespondenz, entgegen den Ausführungen einer fortschrittlichen Zeitung, mit der größten Entschiedenheit erklärt worden, daß der geschäftsführende Ausschuß der Fortschrittspartei, wenn ihm für den Fall einer Stichwahl zwischen einem Konservativen oder Liberalen einerseits und einem Sozialisten andererseits einen Rath zu ertheilen obliegen sollte, niemals anders rathen werde, als für den Gegner des Sozialisten zu stimmen, um des Letzteren Wahl zu verhindern. Gleiche Erklärungen für den Fall einer engeren Wahl zwischen einem Fortschrittsmann und einem Sozialdemokraten sind weder von nationalliberaler noch konservativer oder freikonservativer noch klerikaler Parteileitung abgegeben! Das verdient auch beherzigt zu werden.

Brüssel, 29. Dez. [Vom päpstlichen Neujahrs-Geschenk.] Das Komite in Gent, das sich mit der Sammlung der Beiträge für das „päpstliche Neujahrsgeschenk" befaßt, hat vom hiesigen Nuncius folgendes im „Bien Public" zur allgemeinen Nachachtung veröffentlichtes Schreiben erhalten: „Die väterliche Fürsorge des Oberhauptes der Kirche für die Nothleidenden kenne ich zu gut und ich habe zu viel Beweise von seiner besonderen Vorliebe für seine Kinder in Belgien, um Ihnen nicht sagen zu müssen, daß der heilige Vater sich freuen würde, unter den gegenwärtigen Umständen alles fernzuhalten, was in irgend einer Weise die reichliche Mildthätigkeit schmälern könnte, welche das Land zur Unterstützung der nothleidenden Klassen aufbietet. Ich glaube also die Gesinnung des heil. Vaters richtig zu deuten, wenn ich Sie auffordere, in diesem Jahre den üblichen Aufruf zu den Etrennes pontificales zu unterlassen." Die Sammlungen werden demnach nicht bloß aufgeschoben, sondern überhaupt gar nicht eröffnet werden. Das „Bien Public" legt diese Ablehnung des üblichen Neujahrsgeschenkes, das die belgischen Katholiken als einen Tribut zu entrichten verpflichtet seien, als ein Geschenk aus, welches der Papst mittelbar den Nothleidenden zuweise. Der „Courier de Bruxelles" aber ist der Meinung, daß man sich durch den Brief des Nuncius nicht abhalten lassen dürfe, neben den verdoppelten Gaben an die Armen auch das Geschenk für den Papst dennoch zusammenzubringen. Die Liberalen bedürfen zur Anregung ihrer Mildthätigkeit nicht der kirchlichen Hebel, sie sorgen für ihre armen Mitmenschen nicht „aus Liebe zum Papst", sondern aus uneigennützigem Mitleid.

○ **Petersburg,** 28. Dezbr. [Die Armee und die Nihilisten. Verhaftung eines nihilistischen Offiziers.] Bis jetzt war es Brauch, daß die Regimenter in den Gegenden kantonnirten, aus denen sie ihre Rekruten bezogen und es machten in dieser Beziehung nur die Truppen eine Ausnahme, welche ihre Ersatzmannschaften aus Polen bezogen. Dieser Tage hat der Kriegsminister eine Verfügung erlassen, durch welche angeordnet wird, daß kein Regiment in der Gegend, aus welcher es sich rekrutirt, verbleiben dürfe, im Gegentheil soll es möglichst weit von der Heimath der Soldaten kantonniren. Diese Verfügung ist beredter, als es auf den ersten Blick den Anschein hat; man traut nämlich der Armee nicht mehr und glaubt sie dem Einflusse der Nihilisten zu entziehen, wenn man die Mannschaften möglichst weit von ihren Angehörigen entfernt und sie in fremde Gegenden und unter fremde Menschen bringt, da man weiß, daß Mißtrauen gegen jeden Fremden ein Charakterzug des Russen ist. — In Woronesch wurde vor einigen Tagen auf Befehl des Gendarmeriekommandos ein Lieutenant des 141. Infanterie-Regiments verhaftet, der im Verdachte steht, mit den Nihilisten Verbindungen zu haben. Während der bei ihm abgehaltenen Haussuchung wurden sehr kompromittirende Schriftstücke vorgefunden. Der Offizier diente bis vor Kurzem in einem Reservebataillon und bemühte sich, wahrscheinlich um ein größeres Feld für seine verbrecherische Propaganda unter den Soldaten und Offizieren zu gewinnen, um die Versetzung in ein Linien-Regiment.

Locales und Provinzielles.

Posen, 2. Januar.

r. **Die Beerdigung des Kaufmanns Dr. Fränkel** fand am Neujahrstage Vormittags 11 Uhr unter zahlreicher Betheiligung statt. Von dem Trauerhause in der Wilhelmsstraße bewegte sich der Zug über den Wilhelmsplatz nach dem israelitischen Friedhofe an der Breslauer Chauffee. Im Gefolge befanden sich die Mitglieder des Magistrats, die Stadtverordneten, der Vorstand der israelitischen Brüdergemeinde, dessen Mitglied der Verstorbene seit dem Jahre 1866 gewesen war, sowie die Mitglieder der Handelskammer und zahlreiche Berufsgenossen und Freunde, welche dem leider zu früh Dahingeschiedenen das letzte Geleit gaben.

r. **Der Widerstand gegen die Kirchengesetze** hat in den Diözesen Posen und Gnesen während des nunmehr 6½ Jahre dauernden „Kulturkampfes" unter der katholischen Geistlichkeit ganz außerordentliche Verheerungen angerichtet, wie dies aus folgenden statistischen Angaben des „Kuryer Pozn." hervorgeht: Von 818 Geistlichen, welche beide Diözesen im Anfange des Jahres 1874 zählten, waren im Anfang des Jahres 1878 nur noch 597 vorhanden, und diese Zahl hat sich während des abgelaufenen Jahres noch auf 577 vermindert, indem im Jahre 1879 in der Diözese Gnesen 12 Pröpste, in der Diözese Posen 6 Pröpste, 3 Vikare, 1 Emerit gestorben sind. Von den 241 Geistlichen, welche die beiden Diözesen eingebüßt haben, sind 127 gestorben, 91 verbannt, 23 theils Staatsgeistliche geworden, theils ausgewandert. Die Anzahl der verwaisten Parochien in der Diözese Gnesen beträgt 44 mit 57,715 Seelen, in der Diözese Posen 73 mit 144,030 Seelen, zusammen 117 Parochien mit 201 745 Seelen; von diesen entbehren 97 Parochien mit 131,679 Seelen jeder geistlichen Obhut, nicht gerechnet diejenigen Parochieen, deren Pröpste durch Alter oder andauernde Kränklichkeit ganz oder theilweise verhindert sind, geistliche Amtshandlungen zu verrichten.

r. **Die Posener Bauhütte** hielt am 30. v. Mts. ihre ordentliche General-Versammlung in Scharfenberg's Hotel ab. In derselben wurde: 1. Die Jahresrechnung geprüft und dem Vereinskassirer Herrn Pfitzmann Decharge ertheilt. 2. An Stelle des abwesenden Schriftführers Herrn Braun wurde durch den Vorsitzenden, Herrn Stammer ausführlicher Bericht über die Vereinsthätigkeit erstattet. 3. An Stelle zweier statutenmäßig ausscheidenden wurden zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt, so daß der Vorstand gegenwärtig gebildet wird aus den Herren: Stammer als Vorsitzendem, Ballmann als dessen Stellvertreter, Braun als Schriftführer, Pfitzmann als Kassirer, Wegner und Göldner als Beisitzern. — Demnächst wurden noch einige das Kassenwesen betreffende Gegenstände erörtert, der Ankauf eines Vereinsspindes beschlossen, einige Bestimmungen der Posener Bauordnung besprochen, und endlich gelangte eine Broschüre „die Ausdehnung des Haftpflichtgesetzes auf die Baugewerbe" betreffend, welche der Vorsitzende vorlegte, auf Wunsch der anwesenden Mitglieder zu deren Durchsicht.

r. **Der Männerturnverein** hielt am 29. v. M. unter Vorsitz des Herrn Wolkowitz im Restaurant Mewes eine Generalversammlung ab, in welcher über das demnächst zu veranstaltende Stiftungsfest berathen wurde. Die Versammlung beschloß, dasselbe am 10. Januar d. J. im Lambert'schen Saale abzuhalten. Gemäß dem Antrage des Vorsitzenden des Vergnügungs-Komité's, Herrn Schott, wurde das Programm folgendermaßen festgestellt: 1. Schauturnen, 2. Theater-Vorstellung von Dilettanten des Vereins. 3. Konzert. 4. Tanz. — Zu bemerken ist, daß das Stiftungsfest bereits Ende November v. J. gefeiert werden sollte, wegen verschiedener Hindernisse jedoch verlegt werden mußte.

r. **Für das hiesige Kinder-Hospital** auf der Petristraße wird mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten in den nächsten Wochen eine Hauskollekte abgehalten werden.

r. **Polizeiliche Nachrichten**. Verloren wurden: ein altes Leder-Portemonnaie mit 7 M. Inhalt und einem Pfandschein der Pade'schen Pfandleihanstalt auf ein Kleid; ein schwarzledernes Portemonnaie mit neusilbernem Bügel, mit 10 M. Inhalt, sowie ein goldener Siegelring mit hellblauem Stein in Herzform; ein Uniform-Pelzkragen von Biber, mit blauem Futter; ein Bisam-Pelzkragen, braun gefuttert; ein Violinbogen; ein Notizbuch, enthaltend 2 Einhundert-Markscheine und ein Geld-Quittungsbuch, gez. Koch; eine Brieftasche, schwarz, mit Silberschlößchen, enthaltend einen Militär-Geburtsschein auf Emil Conrad lautend, einen Konfirmationsschein, Zeugnisse und einen Kontrakt, sowie verschiedene Papiere; ein eisernes Kreuz I. Klasse; ein rothledernes Portemonnaie mit c. 15 bis 21 M. Inhalt, sowie einigen werthlosen Papieren und einer Feuer-Versicherungs-Police der Thuringia; ein Medaillon in Buchform, in Gold gefaßt, mit einem dunkelgrünen Steine, sowie einer Herren- und einer Damen-Photographie. — Gefunden wurde ein Sack, enthaltend 4 andere Säcke und ein eisernes Brecheisen.

r. **Die Feuerwache** wurde am 1. d. M. Nachmittags 2 Uhr alarmirt. Auf dem Grundstücke Graben Nr. 9 waren im Vorderhause ein Wäschspind und einige an der Wand hängende Bilder in Brand gerathen. Der kleine Brand wurde noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr durch Hausbewohner gelöscht.

r. **Mit der Eisabfuhr** von den Straßen und Plätzen der Stadt waren während der letzten Tage bis zu 27 Magistrats-Fuhrwerke beschäftigt. Trotzdem war von einer Abnahme des Eises und Schnees noch nicht viel zu bemerken, da im Laufe des Dezembers allerdings große Mengen Schnee gefallen waren, so daß in manchen Straßen die aufgehauenen Schollen von halb vereistem Schnee eine Stärke von beinahe einem Fuß haben. Inzwischen trägt auch das andauernde Thauwetter zur allmähligen Beseitigung des Eises und Schnees mit bei.

r. **Diebstähle.** Verhaftet wurde ein Arbeiter, welcher gestern Nachmittag auf der Neuenstraße einen an eine Ladenthür zur Schau ausgehängten Ueberzieher entwendet hat. — Einer Korbmacherfrau wurde am Mittwoch auf dem Sapiehaplatz während des Wochenmarktes vom Verkaufstische ein Korb entwendet. — Einem hiesigen Beamten ist ein mit grauem Tuch überzogener schwarzer Pelz mit blanken Knöpfen und Bisambesatz gestohlen worden.

z. **Tirschtiegel,** 30. Dezbr. [Verschiedenes.] Zum Weihnachtsfeste ließ Herr Rittergutsbesitzer Fischer auf Schloß Tirschtiegel größere Quantitäten Brennholz unter die Armen hiesiger Stadt vertheilen. Gleichzeitig hat der Wohlthäter dafür gesorgt, daß die Armen das Holz nicht im Walde, sondern auf dem Schloßhofe in Empfang nehmen konnten, was bei den schlechten Wegen und den kalten Tagen der vorigen Woche für die Empfänger von doppeltem Vortheil war. Auch wohl andere Gaben wurden verschiedenen Armen von edlen Menschen gespendet. Ob dieselben aber immer in die Hände Derjenigen gelangten, welche am bedürftigsten waren, wage ich nicht zu behaupten. Weit erfolgreicher und vortheilhafter könnte die Armenpflege durch Vereine geschehen. Ein Frauen-Verein, nach dem Muster vieler Städte unserer Provinz, fände auch hier ein großes Feld zur Wirksamkeit. — Am 2. Weihnachtstage beging Herr Kreiswundarzt Ludwig hierselbst im Kreise seiner Kinder und Enkel seinen 70. Geburtstag in voller Gesundheit und Rüstigkeit. Viele Freunde und Bekannte brachten dem beliebten und viel gesuchten Arzte zu diesem Feste ihre herzlichsten Gratulationen dar. — Am vergangenen Freitage gaben Dilettanten aus dem Landwehr-Verein zum Besten eines Fonds zur Anschaffung einer Fahne eine Theatervorstellung im Zweiger'schen Saale. Gegeben wurden: „Auf Posten am Weihnachtsabend" von Hahn, „Eine Weinprobe" von Helmerding und „Schwärmereicouplet" von einem mir unbekannten Verfasser. Es wurde im Ganzen gut, von Einigen sogar recht gut gespielt. Das sehr zahlreich erschienene Publikum amüsirte sich und die Kasse behielt, nach Abzug der Kosten, noch einen Ueberschuß von 80 Mark, was für unsere Verhältnisse sehr viel ist. Die Aufführung hat somit ihren Zweck erreicht und wird jedenfalls nicht allzulange auf eine zweite warten lassen.

u. **Rawitsch**, 31. Dezember [Vorträge. Verschiedenes.] Im Laufe des nächsten Quartals werden im hiesigen Bildungsvereine sechs Vorträge gehalten werden, deren Ertrag wohlthätigen Zwecken zugewendet werden soll. Die Hälfte des Erlöses ist zum Besten der Nothleidenden in Oberschlesien bestimmt; für die andere Hälfte soll eine allgemeine Volksbibliothek hierorts begründet werden. Die Vorträge werden im Noebel'schen Saale gehalten. — Die Herrschaft Dubin-Jutroschin beabsichtigt den von Dubinko nach Wielkibor führenden Waldweg zu kassiren und statt dessen den von Dubinko nach der Straße Zaborowo-Wielkibor neuerbauten Weg dem öffentlichen Verkehr zu übergeben. — Die Wahl von 3 Mitgliedern des Gemeinde-Kirchenraths und 10 Mitgliedern der Gemeinde-Vertretung der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde findet künftigen Sonntag Vormittags um 11 Uhr im Sitzungszimmer der Stadtverordneten statt.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Leipzig,** 1. Januar. Die im Laufe der Neujahrsmesse abzuhaltende Garnbörse beginnt am 5. Januar und findet wie seither in den Räumen der Leipziger Börsenhalle statt.

♈ **Chemnitz**, 31. Dezbr. [Notirungen der Produktenbörse. Hermann Jastrow.] Weizen, weiß 236—243 M., do. gelb 214—237 M. Roggen, inländischer 176—191 M., do. fremder 168—176 M. Gerste, Brau- 160—200 M., do. Futter- —,—. Erbsen, Koch- —,—, do. Mahl- und Futter- —,—. Hafer 128—135 M. Mais 150—170 M. Per 1000 Kilo Netto.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 31. Dezember. Zufolge heute hier getroffener Vereinbarung wird der Handelsvertrag zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn vom 16. Dezember 1878 nebst Schlußprotokoll bis 30. Juni 1880 in Kraft bleiben, jedoch mit Ausschluß der Bestimmungen über Zollfreiheit der Rohleinen, über Refaktien bei Eisenbahntarifen und über Beschlagnahme von Eisenbahn-Fahrbetriebsmitteln, sowie ferner mit Ausschluß der Bestimmungen über den Veredelungsverkehr, dessen Fortdauer beiderseits autonom geregelt wird. Das Zollkartel wird während der vereinbarten Fortdauer des Vertrages insoweit zur Ausführung gebracht, als bestehende Gesetze nicht entgegenstehen.

Sicherem Vernehmen nach wird der Veredelungsverkehr bis 15. Februar in der bisherigen Weise unter Bewilligung zollfreier Wiedereinfuhr belassen werden.

Berlin, 31. Dezember. S. M. Glattdecks-Korvette „Freya", 8 Geschütze, Kommandant Korv.-Kapt. v. Hippel, ist am 29. d. Mts. in Montevideo eingetroffen. — S. M. Glattdecks-Korvette „Medusa", 9 Geschütze, Kommandant Korv.-Kapt. Matthesen, traf am 27. November cr. in Port of Spain ein, ging am 6. Dezember in See und ankerte am 11. dess. Mts. in Barbadoes.

Wien, 31. Dezember. Die „Polit. Korresp." meldet: Zufolge authentischen Nachrichten wird heute in Berlin seitens der Bevollmächtigten der österreichisch-ungarischen und der deutschen Regierung eine Erklärung unterzeichnet werden, wodurch der Meistbegünstigungsvertrag mit Deutschland — unter Hinweglassung der Bestimmungen über das Appreturverfahren und die Rohleinenausfuhr, die Publikation der Refaktien, das Verbot der Beschlagnahme der Fahrbetriebsmittel und endlich unter gewissen Vorbehalten hinsichtlich des Zollkartells — bis zum 30. Juni 1880 verlängert wird. — Das morgen erscheinende Reichsgesetzblatt wird die Verordnung des Gesammtministeriums betreffend den Veredlungsverkehr publiziren. Für die Veredlung im Inlande bleiben die bisherigen autonomen Bestimmungen bestehen. Für Gewebe, welche vom 15. Februar bis 30. Juni 1880 zum Bedrucken und Färben nach dem deutschen Zollgebiete ausgeführt werden, ist beim Wiedereintritt ein Zoll von 14 Fl. in Gold zu erheben; in den übrigen Punkten wird die zollfreie Behandlung des Veredlungs-Verkehrs aufrecht erhalten. Nach den detaillirten Durchführungsbestimmungen soll der Betrieb des Veredlungsverkehrs von Erlaubnißscheinen abhängig sein, welche nur den Fabrikanten für ihre eigenen Fabrikate ertheilt werden. Die Fristen für die Wiedereinfuhr sind im Allgemeinen auf 3 Monate beschränkt worden, doch kann eine Verlängerung bis auf 6 Monate ertheilt werden. Die Kontrollmaßregeln sind mehrfach geändert worden. Durch eine weitere Verordnung wird die Generalinspektion der Eisenbahnen ermächtigt, in den Fällen, in welchen eine Veröffentlichung einzuführender Tarifermäßigungen oder einer sonstigen Begünstigung die inländischen Verkehrsanstalten gegenüber der

ausländischen Konkurrenz benachtheiligen würde, ausnahmsweise das Unterbleiben der vorgeschriebenen Veröffentlichung zu gestatten.

Wien, 31. Dezember. Meldung der „Polit. Korresp." aus Konstantinopel: Die Audienz des englischen Botschafters Layard bei dem Sultan ist wegen Unwohlseins des Botschafters auf heute verschoben worden. Gestern Abend hatte Layard eine lange Unterredung mit Sawas Pascha, nach welcher eine schnelle Begleichung des Konflikts kaum zu bezweifeln ist. Sobald die Beilegung des Zwischenfalls erfolgt sein wird, soll der Tag für die nächste Konferenz der griechisch-türkischen Kommission bestimmt werden, nachdem durch ein Irade des Sultans die von türkischer Seite vorgeschlagene neue Grenzlinie genehmigt worden ist.

Petersburg, 1. Januar. Wie „Golos" wissen will, ist ein Gesetzentwurf in Aussicht genommen, um Bestrebungen nihilistischer Ideen unter den Truppen zu verbreiten, mit speziellen Strafen zu belegen.

Petersburg, 1. Januar. Gestern fand in der Ingenieur-Manege eine Revue über das Pawlow'sche Garderegiment, sowie über die Division des Leibgarde-Kosakenregiments statt. Der Kaiser erschien Nachmittags 1 Uhr in der Manege, stieg zu Pferde und ritt die Front ab, die Truppen begrüßend. In der Ansprache, welche der Kaiser an die Truppen hielt, sprach Se. Majestät dem Pawlow'schen Regimente in huldvollen Worten seinen Dank aus für dessen treue Dienste und muthvolle Betheiligung an den Kriegen in den Jahren 1828, 1831 und 1877. Nachdem die begeisterten Hurrahrufe der Truppen aufgehört hatten, setzte Se. Majestät die Ansprache fort, indem er seine volle Ueberzeugung ausdrückte, daß die Pawlowzen ihrem zweiten Chef, dem Großfürsten-Thronfolger ebenso treu dienen würden, wie ihm, dem Kaiser. Diese Worte wurden mit erneuten begeisterten Hurrahs erwiedert, bei welchen der Kaiser dem Thronfolger mit dem Säbel salutirte. Nach der Truppenrevue sprach der Kaiser den Offizieren seinen Dank aus für ihre Dienstleistungen, unterhielt sich auf das Huldvollste mit den in dem letzten Kriege Verwundeten, denen er die Hand reichte und wiederholte, daß er hoffe, die Pawlowzen würden seiner Zeit auch seinem Sohne mit gewohntem Muthe dienen. Hierauf verließ Se. Majestät die Manege, von enthusiastischen Hurrahrufen der Offiziere und Mannschaften begleitet. — Im Winterpalais fand gestern anläßlich des Jahrestages des Balkanüberganges und der Schlacht bei Taschkissen ein Diner statt, zu welchem die Generale und Stabsoffiziere geladen waren. Der Kaiser erschien Abends 6 Uhr im Saale, die Gemahlin des Großfürsten-Thronfolgers am Arme führend. Der Großfürst-Thronfolger und die übrigen Mitglieder der kaiserlichen Familie folgten Sr. Majestät. Bei der Tafel brachte der Kaiser einen Toast aus auf das Wohl aller derjenigen, welche an dem letzten Kriege und namentlich an der Schlacht bei Taschkissen Theil genommen. Der auf Se. Majestät den Kaiser ausgebrachte Toast wurde mit der größten Begeisterung aufgenommen.

Paris, 30. Dezember. Gutem Vernehmen nach hat auch der französische Botschafter in Konstantinopel, Fournier, seine Demission gegeben und wird ein Gleiches von dem diesseitigen Botschafter in Petersburg, General Chanzy, erwartet.

Paris, 31. Dezember. Wie der „Temps" meldet, hat der Ministerpräsident Freycinet an die Vertreter Frankreichs im Auslande eine Depesche gerichtet, in welcher er dieselben davon in Kenntniß setzt, daß er das Portefeuille des Auswärtigen übernommen habe und sie seines Wunsches, die guten Beziehungen zu den Mächten zu erhalten, versichert.

Paris, 31. Dezember. Die „Agence Havas" läßt sich unterm Heutigen von Hendaye melden, in Berichten aus Madrid werde die politische Lage als eine sehr gespannte geschildert. General Martinez Campos habe mit Sagasta mehrere Unterredungen gehabt, um die konstitutionelle Partei durch neue Allianzen zu stärken. Der Wiederherstellung der konstitutionellen Garantien für die Provinz Navarra setze die Regierung, wiederholter Bitten der navarresischen Senatoren und Deputirten ungeachtet, fortgesetzten Widerspruch entgegen.

Madrid, 31. Dezember. Amtliche Meldung. Als der König und die Königin gestern Abend aus der Oper zurückkehrten, wurden dieselben von der ihrer harrenden Menge mit begeisterten Zurufen begrüßt und mit Fackeln bis zu ihrem Palais geleitet. Auch heute Mittag, als Ihre Majestäten sich nach der Kirche von Atocha begaben, wiederholten sich die enthusiastischen Kundgebungen auf dem ganzen Wege von dem königlichen Palais bis zur Kirche. Alle Klassen der Bevölkerung beeifern sich, ihren Abscheu vor dem schmählichen Attentat zu manifestiren und ihre Liebe und Anhänglichkeit an den Thron und die Dynastie darzulegen.

Madrid, 30. Dezember. Heute fand eine kirchliche Gedächnißfeier für den General Prim statt. Die Theilnahme war wenig zahlreich, obschon Organe der Oppositionspartei in ihren gestrigen Artikeln die Liberalen zur Betheiligung aufgefordert und den Anlaß überhaupt benutzt hatten, Erregung gegen die Regierung hervorzurufen. Morgen findet das Leichenbegängniß des verstorbenen Generalkapitäns Don Juan Zabala, am 1. k. M. dasjenige des verstorbenen Präsidenten der Deputirtenkammer Adelard Ayala statt. Gestern begab sich der deutsche Gesandte zum Minister des Auswärtigen, Toreno, und ersuchte denselben, dem Könige den Dank des Kaiser Wilhelm für die zur Unterstützung der Nothleidenden in Oberschlesien gespendete reiche Gabe auszusprechen. Amtliche Meldungen aus Kuba bestätigen, daß sich mehrere aufständische Banden den Regierungsbehörden unterworfen haben und daß die demnächstige Pazifizirung der ganzen Insel zu erwarten steht.

Madrid, 30. Dezember. Nach hier eingegangenen Nachrichten von den kanarischen Inseln haben dort am 21. d. bedeutende Ueberschwemmungen stattgefunden, durch welche große Verwüstungen angerichtet wurden. Mehrere Häuser sind eingestürzt, die Ernte ist vernichtet.

Madrid, 31. Dezember. Die Untersuchung wegen des Attentates hat begonnen; mehrere als angebliche Mitschuldige des Attentäters verhaftete Personen sind wieder frei gelassen worden.

London, 1. Januar. Am nächsten Sonnabend wird der Kabinetsrath wieder zu einer Sitzung zusammentreten. — Die Taucher haben gestern ihre Untersuchungen im Tay-Flusse fortgesetzt und die Lokomotive, sowie 3 Waggons gefunden, jedoch keine Leiche. Die Untersuchungen werden auch heute fortgesetzt werden. — Die Staatseinnahmen haben im letzten Quartal 1879 gegen den gleichen Zeitraum des Jahres 1878 um 453,000 Pfund Sterl. abgenommen.

London, 30. Dezember. General Roberts telegraphirt aus Kabul vom 27. d., daß General Baker mit 1700 Mann Infanterie und Kavallerie und 4 Kanonen in der Richtung auf Kohistan marschire und daß in der Umgebung von Kabul Ruhe und Ordnung rasch wieder hergestellt wird.

Konstantinopel, 31. Dezember. Von der angeblich bevorstehenden Ernennung eines apostolischen Legaten mit offiziellem Charakter für Konstantinopel ist in hiesigen politischen Kreisen nichts bekannt.

Alexandrien, 30. Dezember. Ein ministerieller Beschluß ordnet die sofortige Beschlagnahme sämmtlicher Güter des ehemaligen Khedive zu Gunsten der Regierung an.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen 1879.

Datum.	Stunde.	Barometer 260 über der Ostsee.	Thermometer.	Wind.	Wolkenform.
31. Dez.	Nachm. 2	27" 5'''85	+ 1°3	W 2-3	bedeckt Schnee
31. "	Abnds. 10	27" 6'''93	+ 0°3	W -3	heiter
1. Jan.	Morgs. 6	27" 7'''57	+ 0°8	W -0	bedeckt Ni
1. "	Nachm. 2	27" 8'''54	+ 1°3	S -1	bedeckt Ni [1])
1. "	Abnds. 10	27" 9'''45	+ 1°6	SO 0-1	bedeckt Regen
2. "	Morgs. 6	27" 10'''34	+ 2°8	W -2	bedeckt Nebel

[1]) Schneemenge 35,0 Pariser Kubikzoll auf den Quadratfuß.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 30. Dezember Mittags 1,12 Meter.
" " 31. " " 1,12 "
" " 1. Januar " 1,10 "

Wetterbericht vom 31. Dezbr. 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf.-Grad
Aberdeen	745,2	SSW leicht	wolkig [1])	1,7
Kopenhagen	744,9	SW mß.	Nebel	1,5
Stockholm	745,2	W leicht	Nebel	— 3,0
Haparanda	738,6	SO leicht	bedeckt	— 5,6
Petersburg	744,9	S still	Schnee	0,0
Moskau	752,4	S still	bedeckt	—10,8
Cork	752,8	WSW steif	Regen [2])	11,1
Brest	765,7	W frisch	Dunst [3])	3,9
Helder	755,2	W mäßig	wolkig	3,4
Sylt	747,7	NW fr.	wolkig	3,4
Hamburg	750,0	W mäß.	bedeckt [4])	2,5
Swinemünde	746,3	SSW frisch	Schnee [5])	0,5
Neufahrwasser	749,1	SSW lcht	bedeckt [6])	0,3
Memel	748,8	SW frisch	halb bed. [7])	1,6
Paris	776,3	SSW lcht	bedeckt	2,4
Krefeld	fehlt			
Karlsruhe	765,1	SW mäßig	halb bed. [8])	3,5
Wiesbaden	762,6	NW frisch	halb bed. [9])	3,5
Kassel	756,6	WNW stür.	halb bed.	2,6
München	764,0	W steif	bedeckt	0,8
Leipzig	754,5	SW steif	bedeckt [10])	2,0
Berlin	747,8	SW frisch	Schnee	1,5
Wien	fehlt			
Breslau	754,9	WSW stark	wolkig	1,5

[1]) Seegang leicht. [2]) Grobe See. [3]) Seegang hoch. [4]) Nachts stürmische See- und Regenböen. [5]) Seegang mäßig. [6]) Nachts wenig Schnee. [7]) Grobe See, Nachts stürmisch. [8]) Nachts Regen. [9]) Nachts stürmisch. [10]) Früh Graupeln.

Uebersicht der Witterung.

Das unruhige, vielfach stürmische Wetter mit häufigen Regen- und Schneeböen hat sich über fast ganz Zentral-Europa ausgebreitet, insbesondere am Kanal und im Nordseegebiete wehten gestern Abend und in der Nacht fast überall stürmische Winde, stellenweise herrschte voller Sturm. Ein Gebiet niedrigen Luftdrucks erstreckt sich von Nordschottland nordostwärts bis nach Lappland hin, während am Fuße der Pyrenäen das Minimum des Luftdrucks lagert. Die Temperatur ist im Westen ziemlich hoch und nimmt nach Osten und Nordosten langsam ab, so daß ostwärts bis zur russischen Grenze und nordwärts bis Südskandinavien Thauwetter herrscht. Nizza: Nord, leicht, heiter, plus 3 Grad.

Deutsche Seewarte.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 31. Dezember. (Schluß-Course.) Sehr fest. Lond. Wechsel 20,33. Pariser do. 80,67. Wiener do. 172,65. K.-M.-St.-A. 145½. Rheinische do. 155⅞. Heff. Ludwigsb. 90⅜. K.-M.-Pr.-Anth. 131. Reichsanl. 97⅜. Reichsbank 15⅛4. Darmstb. 148⅝. Meininger B. 86. Oest.-ung. Bk. 723,00. Kreditaktien*) 251¼. Silberrente 60½. Papierrente 59⅞. Goldrente 70½. Ung. Goldrente 84. 1860er Loose 127. 1864er Loose 303,00. Ung. Staatsl. 198,00. do. Ostb.-Obl. II. 75¼. Böhm. Westbahn 180¾. Elisabethb. 155. Nordwestb. 129½. Galizier 217½. Franzosen*) 237½. Lombarden*) 70¼. Italiener 79⅜. 1877er Russen 88⅞. II. Orientanl. 58¼. Zentr.-Pacific 107⅜. Diskonto-Kommandit —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 251⅞, Franzosen 238, Galizier 218¼, Ungarische Goldrente —,—, II. Orientanleihe —,—, 1860er Loose —,—, Lombarden 70¼.

*) per medio resp. per ultimo.

Frankfurt a. M., 32. Dezember. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 260⅞ incl., Franzosen 235 excl., Lombarden 71, 1860er Loose 128, Galizier 219⅞ excl., ungar. Goldrente 84 5/16, II. Orientanleihe 59 9/16 excl., österr. Goldrente —, III. Orientanleihe —, Silberrente —, österreich. Papierrente —, 1877er Russen —.

Wien, 31. Dezbr. (Schluß-Course.) Durchweg sehr fest. Montanwerthe animirt, Spekulationswerthe und Bahnen gesucht, Renten behauptet,

Papierrente 69,07½. Silberrente 70,70. Oesterr. Goldrente 81,40. Ungarische Goldrente 97,47½. 1854er Loose 124,50. 1860r Loose 130,50. 1864er Loose 166,50. Kreditloose 177,00. Ungar. Prämienl. 107,20. Kreditaktien 291,00. Franzosen 274,25. Lombarden 82,60. Galizier 251,00. Kasch.-Oderb. 115,10. Pardubitzer 115,50. Nordwestbahn 145,00. Elisabethbahn 180,70. Nordbahn 2327,50. Oesterreich-ungar. Bank 838,00. Türk. Loose 15,90. Unionbank 99,30. Anglo-Austr. 144,10. Wiener Bankverein 148,40. Ungar. Kredit 270,25. Deutsche Plätze 57,15. Londoner Wechsel 116,80. Pariser do. 46,25. Amsterdamer do. 96,50. Napoleons 9,31. Dukaten 5,50. Silber 100,00. Marknoten 57,85. Russische Banknoten 1,21⅞.

Wien, 31. Dezember. Abendbörse. Kreditaktien 294,25, Franzosen 272,00 excl., Galizier 254,00, Anglo-Austr. 144,39, Lombarden 83,00, Papierrente 69,03eich, österr. Goldrente 81,45, ungar. Goldrente 97,35 excl., Marknoten 57,80, Napoleons 9,31, 1864er Loose —,—, österr.-ungar. Bank —,—. Steigend.

Wien, 1. Januar, (Privatverkehr.) Kreditaktien 293,90, Franzosen 272,00, Galizier 253,80, Anglo-Austr. 145,20, Papierrente 69,35, österr. Goldrente 81,65, ungar. Goldrente 97,67½, Marknoten 57,77½, Napoleons 9,31, Lombarden 83,20, 1864er Loose —,—. Animirt, Bahnen durchweg bedeutend höher.

Paris, 31. Dezember. (Schluß-Course.) Steigend.

3 proz. amortisirb. Rente 83,87. 3 proz. Rente 81,40. Anleihe de 1672 115,20. Italien. 5 proz. Rente 81,65. Oesterr. Goldrente 70¾. Ung. Goldrente 86½. Russen de 1877 93½. Franzosen 602,50. Lombardische Eisenbahn-Aktien 17500,. Lombardische Prioritäten 259,00. Türken de 1865 9,87½.

Credit mobilier 642, Spanier exter. 15⅞ do. inter. 14 7/16 Suezkanal-Aktien 725, Banque ottomane 530, Societe generale 555, Credit foncier 1112, Egypter 277. Banque de Paris 877, Banque d'escompte 825, Banque hypothecaire 681, III. Orientanleihe 59,,67½ Türkenloose —,—, Londoner Wechsel 25,23½.

Florenz, 31. Dezember. 5 pCt. Italienische Rente 91, 95. Gold 22, 57.

Petersburg, 1. Januar. Wechsel auf London 25 9/16' II. Orient-Anleihe —. III. Orientanleihe —.

London, 31. Dezbr. Consols 97⅝, Italien. 5proz. Rente —, Lombarden 7, 3proz. Lombarden alte —, 3proz. do. neue —. 5proz. Russen de 1871 86¼, 5proz. Russen de 1872 85¾, 5proz. Russen de 1873 86⅛, 5proz. Türken de 1865 9⅞, 5proz. fundirte Amerikaner 106, Oesterr. Silberrente 61¾, do. Papierrente —, Ungar. Gold-Rente 85½, Oesterr. Goldrente 70, Spanier 15⅝, Egypter 55⅝.

Platzdiskont 2¾ pCt.

Produkten-Course.

Danzig, 31. Dezember. [Getreide-Börse.] Wetter trübe und feucht. — Wind: West.

Weizen loko wurde auch am heutigen Markte zu ziemlich unveränderten Preisen gekauft, doch wurde feine Qualität bevorzugt. Im Allgemeinen aber war die Stimmung sehr ruhig und ist bezahlt für rothbunt 121 Pfd. 218 M., grau 119, 122 Pfd. 215 M., krank 116/7 Pfd. 211 M., bunt und hellfarbig 115—126 Pfd. 209—219 M., hellbunt krank 120—125/6 Pfd. 220—224 M., hellbunt 125—128 Pfd. 226—232 M., hochbunt glasig 130/1 Pfd. 242½ M., 131/2 Pfd. 244 M., 131, 132 Pfd. 245 M., russischer rothbunt besetzt 120/1 Pfd. 210 M., rothbunt 123 Pfd. 220 M. per Tonne. Termine ziemlich unverändert April-Mai 235 M. Transit. bez. Juli-August Transit bezahlt. Regulirungspreis 226 M.

Roggen loko fest und für den Konsum wie auch für den Export gekauft. Nach Qualität ist bezahlt für inländischen 115 Pfd. 150 M., 120 Pfd. 158 Mk., 121 Pfd. 158 M., 124 Pfd. 163 M., 125 Pfd. 163 M., 128 Pfd. 166 M., für russischen ohne Gewicht 130 M. besetzt 115 Pfd. 135 M. per Tonne. Termine April-Mai unterpolnischer 160 M. Gd. zum Transit, April-Mai inländischer 170 M. Br. Regulirungspreis 154 M., unterpolnischer 157 M. — Gerste loko stille bei kleiner Zufuhr, große 107,108 Pfd. zu 155 M., feine — M., kleine — M., weiß — M., russische — M. per Tonne bezahlt. — Erbsen loko wurden Koch- zu — M., Mittel zu 133, 140 M., Futter- zu 130 M. per Tonne verkauft. — Hafer loko brachte russischer besetzt 130, 131 M. per Tonne. — Wicken loko inländ. — M. per Tonne. — Raps loko polnischer ist zu 225, 228 M., russischer zu 223 M. per Tonne. Alles verzollt gekauft. — Rübsen loko russische 207 M. per Tonne zum Transit bezahlt. — Spritus loko verkauft zu 55,50 M. bleibt Gd., 56 M. Br.

Getreide-Bestände am 31. Dezember 1879: Weizen 24,418 Tonn., Roggen 4519 To., Gerste 2238 Tonnen, Hafer 189 Tonnen, Erbsen 757 Tonnen, Raps und Rübsen 11,653 Tonnen, Leinsaat 3 Tonnen.

Marktpreise in **Breslau** am 31. Dezember 1879.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		guter Höchster M. Pf.	guter Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	22 30	21 90	21 20	20 60	20 20	19 40
Weizen, gelber		21 40	21 20	20 60	20 20	19 80	18 80
Roggen,		17 20	16 90	16 60	16 30	16 10	15 70
Gerste,		17 —	16 60	15 90	15 30	14 90	14 40
Hafer,		13 80	13 60	13 20	13 —	12 80	12 40
Erbsen		19 50	18 80	17 70	17 30	16 50	15 70

Pro 100 Kilogramm	fein		mittel		ordinäre	
Raps	22	75	21	75	20	—
Rübsen, Winterfrucht	22	—	21	—	19	—
Rübsen, Sommerfrucht	22	—	19	75	17	—
Dotter	21	50	19	50	16	50
Schlagleinsaat	25	50	23	50	20	—
Hanfsaat	17	—	16	—	15	—

Kleesamen, schwach zugeführt, rother ruhig, per 50 Kilogr. 40—45—50—53 Mark, weißer unverändert, per 50 Kilogr. 49—58—70—76 Mk., hochfeiner über Notiz bezahlt.

Rapskuchen, behauptet, per 50 Kilogr. 6,50—6,70 M. fremde 6,10—6,30 Mk.

Leinkuchen, ohne Aenderung, per 50 Kilo 9,70—9,90 Mk.

Lupinen, schwach preishaltend, per 100 Klgr. gelbe 7,80—8,40—8,90 Mk. blaue 7,60—8,20—8,60 Mk.

Thymothee, behauptet, per 50 Kilgr. 19—22—26 Mrk.

Bohnen, gut gefragt, per 100 Kilogramm 20,00—21,00—21,50 M.

Mais, preishaltend, per 100 Kilogr. 13,80—14,30—15,00 Mark.

Wicken, ohne Angebot, — per 100 Kilogr. 13,00—13,50—14,20 Mark.

Kartoffeln: per Sack (2 Neuscheffel a 75 Klgr. Brutto = 150 Pfd.) beste 3,00—3,50—4,50 M. geringere 2,50—3,00 M., per Neuscheffel (75 Pfd. Brutto) beste 1,50—1,75—2,25 M. geringere 1,25 bis 1,50 M. per 2 Ltr. 0,10—0,15 Mark.

Heu: per 50 Kilogr. 2,60 bis 3,00 M.

Stroh: per Schock 600 Kilogramm 20,00—22,00 M.

Mehl: ohne Aenderung per 100 Kilog. Weizen fein 31—32 M. — Roggen fein 27,00 bis 28,00 M. Hausbacken 26,00 bis 27,00 M., Roggen-Futtermehl 10,20—11.00 M., Weizenkleie 9,50 bis 10,00 Mark.

Hamburg, 31. Dezbr. (Getreidemarkt.) Weizen loko unveränd, auf Termine fest. Roggen loko unverändert, auf Termine fest. Weizen per Dez.=Jan. 235 Br., 234 Gd., per April=Mai 241 Br., 240 Gd. Roggen per Dezember=Januar 170 Br., 169 Gd., per April=Mai 170 Br., 169 Gd. Hafer Gerste unverändert. Rüböl ruhig, loko 57½, per Mai 57½. Spiritus ruhig, per Dezember 53 Br., per Dezember=Januar — Br., pr. Januar=Februar 52½ Br., per April=Mai 51¼ Br., Mai=Juni 51½ Br. Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. Petroleum flau, Standard white loko 7,80 Br., 7,60 Gd., per Dezember 7,60 Gd., per Januar=März 7,80 Gd. — Wetter: Feucht.

Bremen, 31. Dezbr. Petroleum matt. (Schlußbericht.) Standard white loko 7,40 bez., pr. Dezbr. —. pr. Januar 7,40 bez., per Jan.=März 7,97 Br., per April=Juni 8.10 Brief.

Produkten-Börse.

Berlin, 31. Dezember. Wind: NNW. Wetter: Schnee, und Regen. Weizen per 1000 Kilo loko 200—240 Mark nach Qualität gefordert, gelber Märkischer — M. ab Bahn bezahlt, per Dezember 239 bezahlt, per Dezember=Januar — bezahlt, per Januar=Februar — bezahlt, per April=Mai 242—241½—242 bezahlt, per Mai=Juni 243¾—244 bezahlt, Gekündigt 2000 Zentner, Regulirungspreis 239 Mark. — Roggen per 1000 Kilo loko 173—180 M. nach Qualität gef. Russ. ab Kahn bezahlt, inländischer 176—177 M. ab Bahn bezahlt, Russischer — M. ab Bahn bezahlt, per Dezember 173 bez., per Dezember=Januar 173—172½—173 bezahlt, per Januar=Februar 173—172½—173 bezahlt, per Februar=März — bez., per April=Mai 178 bez., per Mai=Juni 177 bezahlt. Gekündigt 2000 Zentner. Regulirungspreis 173 Mark bezahlt. — Gerste per 1000 Kilo loko 137—200 nach Qualität gefordert. — Hafer per 1000 Kilo loko 135—156 nach Qualität gefordert, Russischer 140—141 bez., Pommerscher 143 bis 146 bezahlt, Ost= und Westpreußischer 140—145 bezahlt, Schlesischer 146—148 bezahlt, Böhmischer 146—148 bezahlt, Galiz. — bz., per Dezember 147 M., per Dezember=Januar — M., per April=Mai 152½—152 bezahlt, per Mai=Juni 153½ bezahlt. Gekündigt 1000 Zentner. Regulirungspreis 147 bezahlt. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 173—210 Mk., Futterwaare 162—172 Mark. — Mais per 1000 Kilo loko 153—156 bez. nach Qualität, Rumän. — ab Bahn bez., Amerik. — ab Bahn bez. — Weizenmehl per 100 Kilo brutto, 00: 32,50—30,00 M., 0: 30,00—29,50 M., 0|1: 29,00—27,00 M. — Roggenmehl incl. Sack, 0: 26,25—25,25 M., 0|1: 25,00—24,00 M., per Dezember 24,60 bez., per Dezember=Januar 24,60 bezahlt, per Januar=Februar 24,60 bezahlt, per Februar=März 24,80 bez., per März=April — bezahlt, per April=Mai 24,95 bez., per Mai=Juni — bez. Gekündigt 1500 Zentner, Regulirungspreis 24,60 bezahlt. — Oelsaat per 1000 Kilo Winterraps 235—244 M., S.|D. — bez., N.|D. — bezahlt, Winter=Rübsen 230—240 M., S.|D. — bez., N.|D. — bezahlt. — Rüböl per 100 Kilo loko ohne Faß 54,1 M., flüssig — M., mit Faß 54,4 M., per Dezember 54,3 bezahlt, per Dezember=Januar 54,3 bez., per Januar=Februar — bz., per Februar=März — bz., per April=Mai 55,6 M., per Mai=Juni 56,0 bz. Gekündigt — Ztr. Regulirungspreis — bezahlt. — Leinöl per 100 Kilo loko 67,0 M. — Petroleum per 100 Kilo loko 25,3 M. per Dezember 25,1 bezahlt, per Dezember=Januar 25,1 bezahlt, per Januar=Februar 25,1 bezahlt, per Februar=März 25,4 bez., per März=April 25,4 bez., per April=Mai 25,6—25,5 bezahlt. Gekündigt 1600 Zentner. Regulirungspreis 25,1 bez. — Spiritus per 100 Liter loko ohne Faß 59,2 bezahlt, per Dezember 59,3—59,2—59,3 bez., per Dezember=Januar 59,3—59,2—59,3 bezahlt, per Januar=Februar 59,3—59,2—59,3 bez., per April=Mai 61,2—61,0—61,2 bezahlt, per Mai=Juni 61,4 bezahlt, per Jun=Juili 62,3 bez., per Juli=August 62,3 bez. Gekündigt 150,000 Liter. Regulirungspreis 59,3 bez. (B.B.=Z.)

Stettin, 31. Dezember. (An der Börse.) Wetter: Schneetreiben + 2° R. Barom. 27,10. Wind: SW. — Weizen matter, per 1000 Kilo loko gelber inländischer 215—230 M., weißer 215 bis 232 M., per Dezember 228 M. nom., per Frühjahr 237,5 bis 236,5 M. bez. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilo loko inländischer 166—171 M., Russischer 163 bis 169 M., per Dezember 168 M. nom., per Frühjahr 170—170,5—170 M. bez., per Mai=Juni 170 M. bez., per Juni=Juli — M. bez. — Gerste stille, per 1000 Kilo loko Brau= 144—154 M., Futter= — M., Chevalier 165 bis 170 M. — Hafer stille, per 1000 Kilo loko 132 bis 142 M. — Erbsen — M. — Winterrübsen ohne Handel, per 1000 Kilo loko 215 bis 235 M., per April=Mai 248 M. nom., per September=Oktober 260 M. nom. — Winterraps per 1000 Kilo loko 220 bis 240 M. — Rüböl stille, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten, flüssiges 56 M. Br., per Dezember 54 M. Br., per April=Mai 56 M Br. — Spiritus still, per 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 58,7 M. bez., kurze Lieferung ohne Faß 58,6 M. bez., per Dezember 58,5 M. bez., per Dezember=Januar und Januar=Februar 58,2 M. Gd., per Frühjahr 60,7 M. Br. u. Gd., per Mai=Juni 61,4 M. Br. u. Gd. — — Angemeldet: 20,000 Liter Spiritus Regulirungspreise: Weizen 228 M., Roggen 168 M., Rüböl 54 M., Spiritus 58,5 M. — Petroleum loko 8,75 M. tr. bei Kleinigkeiten bez., 8,6 M. Br., Regulirungspreis 8,6 M.

Heutiger Landmarkt: Weizen 219—228 M., Roggen 170—175 M., Gerste 158—168 M., Hafer 143—147 M., Erbsen 165—175 M., Kartoffeln 50—52 M., Heu 2,5—3 Mark, Stroh 27—30 M. (Ostsee=Ztg.)

Berlin, 31. Dezbr. Die gestrigen Abendbörsen waren im Anschluß an die Schwäche des hiesigen Geschäfts eher matt verlaufen; Meldungen aus Wien lagen heute bei Eröffnung des Geschäfts nicht vor, da die telegraphische Leitung unterbrochen war. Auch sonst fehlte Anregung; doch galt der Ultimo als im Ganzen günstig überwunden, und die Spekulation meinte mit neuen Hoffnungen dem neuen Jahre entgegentreten zu dürfen. Die Notirungen, welche etwa auf oder wenig über der Höhe der gestrigen Schlußkurse eingesetzt hatten, schnellten namentlich bei Kreditaktien um 4 M., bei Laurahütte um 2 Prozent empor, und in ähnlicher Weise stellten sich Dortmunder Union und Diskonto=Kommandit=Antheile, Rumänier und Oberschlesische unter ziemlich regen Umsätzen plötzlich höher. Das Geschäft gewann vorübergehend einen Anstrich großer Lebhaftigkeit, die Schwierigkeiten der Ultimo=Regulirung waren vergessen, und die Kurse verfolgten eine steigende Bewegung, welche sich von den leitenden Papieren aus rasch über weitere Kreise verbreitete. Franzosen und Galizier lagen fest, für Bank= und Bergwerks=Papiere gestaltete sich die Meinung günstiger; der Rentenmarkt lag fest, war aber nicht gerade lebhaft. Besonders beachtet erschienen ungarische Goldrente; auch russische Anleihen und Noten lagen fest. — Gegen baar gehandelte Aktien waren anfangs vernachlässigt, jedoch ziemlich fest; Anlagewerthe still. — Die Differenzen des falliten Pfuschmaklers stellten sich auf 870,000 Mark, sein Vermögen auf 430,000 Mark. Derselbe zahlt 50 Prozent, tritt in den neuen Maklerverein und ein Komite überwacht die Vertheilung seiner Einnahmen an die Gläubiger. — Um die Mitte der Börsenzeit nahm das Geschäft aufs neue einen Aufschwung, an welchem die obengenannten Papiere besonders betheiligt wurden; ungarische Goldrente und österreichische Loose, Galizier und Oberschlesische, Kreditaktien und Laurahütte lebhaft. Per Ultimo notirte man: Franzosen 474,50—4—480 bis 479, Lombarden 140,50—141,50, Kredit=Aktien 501,50—9—508, Diskonto=Kommandit=Antheile 191,50—4,60—194. Halberstädter verloren 0,75, Breslau=Warschauer St.=Pr. 101,50 bez. u. Gd. Der Schluß war sehr fest.

Fonds= u. Aktien=Börse.

Berlin, den 31. Dezember 1879.

Preußische Fonds= und Geld=Course.

Consol. Anleihe	4½	104,30 bz
do. neue 1876	4	97,00 bz
Staats=Anleihe	4	97,00 bz
Staats=Schuldsch.	3½	94,00 G
Od.=Deichb.=Obl.	4½	
Berl. Stadt=Obl.	4½	103,10 bz
do. do.	3½	92,50 bz
Schldv. d. B. Kfm.	4½	
Pfandbriefe:		
Berliner	4½	103,20 bz
do.	5	107,00 bz B
Landsch. Central	4	98,00 bz G
Kur= u. Neumärk.	3½	92,50 G
do. neue	3½	89,50 bz
do.	4	97,60 bz
do. neue	4½	103,00 B
N. Brandbg. Cred.	4	
Ostpreußische	3½	87,20 bz
do.	4	97,00 B
do.	4½	102,50 G
Pommersche	3½	87,40 bz
do.	4	97,75 bz
do.	4½	102,75 bz
Posensche, neue	4	98,00 bz
Sächsische	4	96,90 G
Schlesische	3½	
do. alte A. u. C.	4½	
do. neue A. u. C.	4	
Westpr. rittersch.	3½	87,40 G
do.	4	97,20 G
do.	4½	101,80 bz
do. II. Serie	5	
do. neue	4	
do.	4½	101,90 B
Rentenbriefe:		
Kur= u. Neumärk.	4	98,50 bz
Pommersche	4	98,30 bz
Posensche	4	97,90 bz
Preußische	4	98,00 bz
Rhein= u. Westfäl.	4	98,75 B
Sächsische	4	98,50 bz
Schlesische	4	99,30 bz B
Souvereignes		20,26 G
20=Franksstücke		16,12 G
do. 500 Gr.		
Dollars		4,15 B
Imperials		16,63 G
do. 500 Gr.		1392,00 G
Fremde Banknoten		
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		88,55 bz
Oesterr. Banknot.		172,80 bz
do. Silbergulden		171,50 bz
Russ. Noten 100 Rbl.		211,70 bz

Deutsche Fonds.

P.=A. v. 55 a 100 Th.	3½	143,80 bz
Hess. Prsch. a 40 Th.	—	268,00 B
Bad. Pr.=A. v. 67.	4	132,25 G
do. 35 fl. Obligat.	—	176,50 bz
Bair. Präm.=Anl.	4	132,80 G
Braunschw. 20thl.=L	—	91,50 bz
Brem. Anl. v. 1874	4½	
Cöln.=Md.=Pr.Anl.	3½	131,40 bz
Dess. St. Pr.=Anl.	3½	125,00 bz G
Goth. Pr.=Pfdbr.	5	117,00 B
do. II. Abth.	5	113,75 bz B
Hb. Pr.=A. v. 1866	3	189,25 bz
Lübecker Pr.=Anl.	3½	180,50 G
Mecklenb. Eisenbsch.	3½	89,90 bz
Meininger Loose	—	25,20 bz B
do. Pr.=Pfdbr.	4	117,75 bz
Oldenburger Loose	3	150,60 bz
D.=G.=C.=B.=Pf110	5	104,60 G
do. do.	4½	99,50 bz G
Dtsch. Hypoth. unk.	5	101,60 bz
do. do.	4½	98,70 bz
Mein. Hyp.=Pf.	5	101,50 G
Nrdd.Grdcr.=H.=A.	5	98,00 bz G
do. Hyp.=Pfdbr.	5	95,25 bz G

Pomm. H.=B. I. 120	5	103,00 G
do. II. IV. 110	5	101,25 bz B
Pomm. III. rkz. 100	5	98,25 bz B
Pr. B.=C.=H.=Br. rz.	5	102,10 B
do. do. 100	5	100,20 G
do. do. 115	4½	99,50 G
Pr. C.=B.=Pfdbr. kd.	4½	100,75 bz G
do. unk. rückz. 110	5	110,60 G
do. (1872 u. 74)	4½	
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.=A.=B. 120	4½	100,00 bz G
do. do. 110	5	103,00 bz G
Schles. Bod.=Cred.	5	103,50 G
do. do.	4½	100,75 B
Stettiner Nat.Hyp.	5	100,25 bz G
do. do.	4½	97,00 G
Kruppsche Obligat.	5	110,25 G

Ausländische Fonds.

Amerik. rckz. 1881	6	101,90 bz G
do. do. 1885	6	
do. Bds. (fund.)	5	101,00 G
Norweger Anleihe	4½	
Newyork. Std.=Anl.	6	114,40 bz
Oesterr. Goldrente	4	70,50 bz
do. Pap.=Rente	4⅕	59,90 bz
do. Silber=Rente	4⅕	60,50 bz
do. 250 fl. 1854	4	116,80 bz B
do. Cr. 100 fl. 1858	—	334,00 bz
do. Lott.=A. v. 1860	5	127,00 bz G
do. do. v. 1864	—	301,00 G
Ungar. Goldrente	6	84,30 bz G
do. St.=Eisb.Akt.	5	83,00 bz B
do. Loose	—	197,00 bz B
do. Schatzsch. I.	6	
do. do. kleine	6	
do. do. II.	6	
Italienische Rente	5	80,80 bz B
do. Tab.=Oblg.	6	102,00 B
Rumänier	8	107,00 bz
Finnische Loose	—	48,25 B
Russ. Centr.=Bod.	5	77,10 bz
do Engl. A. 1822	5	84,90 bz
do. do. A. v. 1862	5	85,20 bz
Russ.=Engl. Anl.	3	
Russ. fund. A. 1870	5	
Russ. cons. A. 1871	5	86,40 bz
do. do. 1872	5	86,40 bz
do. do. 1873	5	87,00 G
do. do. 1877	5	88,90 bz
do. Boden=Credit	5	78,10 bz
do. Pr.=A. v. 1864	5	150,90 bz
do. do. v. 1866	5	148,50 bz G
do. 5. A. Stiegl.	5	60,30 G
do. 6. do. do.	5	[illegible]4,25 G
do. Pol. Sch.=Obl.	4	82,50 G
do. do. kleine	4	
Poln. Pfdbr. III. E.	5	63,00 bz G
do. do.	4	
do. Liquidat.	4	56,75 bz B
Türk. Anl. v. 1865	5	10,10 bz
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	27,50 bz G

*) Wechsel=Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	
do. 100 fl. 2 M.	
London 1 Lstr. 8 T.	
do. do. 3 M.	
Paris 100 Fr. 8 T.	
Blg.Bkpl. 100 F. 3 T.	
do. do. 100 F. 2 M.	
Wien öst.Währ. 8 T.	172,60 bz
Wien.öst.Währ. 2 M.	171,60 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	211,20 bz
do. 100 R. 3 M.	209,90 bz
Warschau 100 R 8 T.	211,50 bz

*) Zinsfuß der Reichs=Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 3½, Frankfurt a. M. 4, Hamburg —, Leipzig —, London 3, Paris 3, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

Bank= u. Kredit=Aktien.

Badische Bank	4	106,25 G
Bk.f.Rheinl.u.Westf	4	35,00 bz G
Bk.f.Sprit=u.Pr.=H.	4	56,90 bz G
Berl. Handels=Ges.	4	83,50 bz G
do. Kassen=Verein.	4	168,50 G
Breslauer Disk.=Bk.	4	95,25 bz G
Centralbk. f. B.	4	11,30 bz G
Centralbk. f. J. u. H.		
Coburger Credit=B.	4	91,75 bz B
Cöln. Wechslerbank	4	101,50 bz B
Danziger Privatb.	4	107,60 G
Darmstädter Bank	4	148,75 bz G
do. Zettelbank	4	105,75 bz
Dessauer Creditb.	4	92,00 B
do. Landesbank	4	129,00 bz G
Deutsche Bank	4	145,30 G
do. Genossensch.	4	113,00 bz G
do. Hyp.=Bank.	4	88,00 bz G
do. Reichsbank.	4½	154,50 bz B
Disconto=Comm.	4	193,25 bz
Geraer Bank	4	96,50 bz B
do. Handelsb.	4	
Gothaer Privatbk.	4	102,00 B
do. Grundkredb.	4	89,40 bz
Hypothek (Hübner)	4	
Königsb. Vereinsb.	4	98,25 bz G
Leipziger Creditb.	4	147,25 bz G
do. Discontob.	4	81,50 bz G
Magdeb. Privatb.	4	115,00 G
Mecklb. Bodencred.	fr.	57,00 bz G
do. Hypoth.=B.	4	72,00 B
Meining. Creditbk.	4	85,90 bz G
do. Hypothekenbk.	4	90,75 B
Niederlausitzer Bank	4	101,75 bz G
Norddeutsche Bank	4	157,00 bz
Nordd. Grundkredit	4	44,00 bz G
Oesterr. Kredit	4	
Posener Spritaktien	4	44,00 bz B
Petersb. Intern.Bk.	4	96,60 bz G
Posen.Landwirthsch	4	62,00 G
PosenerProv.=Bank	4	114,50 B
Preuß. Bank=Anth.	4½	
do. Bodenkredit	4	74,50 bz G
do. Zentralbdn.	4	128,00 bz B
do. Hyp.=Spielh.	4	117,00 bz G
Produkt.=Handelsbk	4	77,75 bz B
Sächsische Bank	4	114,20 bz B
Schaaffhaus.Bankv.	4	98,10 bz G
Schles. Bankverein	4	107,25 bz G
Südd. Bodenkredit	4	130,25 bz G

Industrie=Aktien.

Brauerei Patzenhof.	4	125,00 G
Dannenb. Kattun.	4	21,00 B
Deutsche Bauges.	4	61,75 B
Dtsch. Eisenb.=Bau.	4	6,90 bz B
Dtsch. Stahl= u.Eis.	4	
Donnersmarckhütte	4	72,75 bz G
Dortmunder Union	4	13,60 bz G
Egell. Masch.=Akt.	4	36,15 bz G
Erdmannsd. Spinn.	4	21,90 bz G
Floraf.Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Näh.	4	58,50 bz
Gelsenkirch.=Bergw.	4	139,50 bz G
Georg=Marienhütte	4	100,75 bz B
Hibernia u. Shamr.	4	91,00 bz G
Immobilien (Berl.)	4	82,75 bz G
Kramsta, Leinen=F.	4	88,75 B
Lauchhammer	4	42,25 bz G
Laurahütte	4	126,60 bz G
LuiseTiefb.=Bergw	4	74,00 bz B
Magdeburg.Bergw.	4	147,00 bz G
Marienhüt.Bergw.	4	82,00 B
Menden u. Schw.B.	4	92,25 bz
Oberschl. Eis.=Bed.	4	63,90 bz G
Ostend	4	
Phönix B.=A.Lit.A	4	84,25 bz G
Phönix B.=A.Lit.B.	4	52,25 bz G
Redenhütte	4	193,50 B
Rhein.=Nass.Bergw.	4	93,00 bz G
Rhein.=Westf. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	23,50 bz G
Unter den Linden	4	6,90 bz
Wöhlert Maschinen	4	17,00 bz G

Eisenbahn=Stamm=Aktien.

Aachen=Mastricht	4	24,60 bz G
Altona=Kiel	4	138,50 bz G
Bergisch=Märkische	4	93,50 bz
Berlin=Anhalt	4	102,75 bz G
Berlin=Dresden	4	13,60 bz G
Berlin=Görlitz	4	16,75 bz G
Berlin=Hamburg	4	191,00 bz G
Brl.=Potsd.=Magd.	4	95,80 bz G
Berlin=Stettin	4	113,25 bz
Bresl.=Schw.=Frbg.	4	92,75 bz G
Cöln=Minden	4	145,70 bz
do. Lit. B.		
Halle=Sorau=Guben	4	18,00 bz B
Hann.=Altenbeken	4	13,80 G
do. II. Serie		
Märkisch=Posener	4	24,50 bz G
Magd.=Halberstadt	4	143,75 bz G
Magdeburg=Leipzig	4	
do. do. Lit. B.	4	
Münster=Hamm	4	98,50 B
Niederschl.=Märk.	4	98,20 bz
Nordhausen=Erfurt	4	22,00 bz
Oberschl. Lit. A u. C.	3½	179,25 bz G
do. Lit. B.	3½	153,00 bz
do. Lit. C.	5	
Ostpreuß. Südbahn	4	60,00 bz G
Rechte Oderuferb.	4	144,10 bz G
Rheinische	4	155,60 bz
do. Lit. B. v. St. gar.	4	96,25 bz G
Rhein=Nahebahn	4	12,40 bz G
Stargard=Posen	4½	102,40 bz B
Thüringische	4	160,50 bz G
do. Lit. B. v. St. gar.	4	95,00 bz G
do. Lit. C. v. St gar.	4½	103,90 G
Weimar=Geraer	4½	47,50 bz B
Albrechtsbahn	5	22,40 bz G
Amsterd.=Rotterd.	4	118,25 bz
Aussig=Teplitz	4	186,00 bz
Böhm. Westbahn	5	89,25 bz G
Brest=Grajewo	4	
Brest=Kiew	4	
Dux=Bodenbach	4	42,00 bz G
Elisabeth=Westbahn	5	77,70 bz G
Kais. Franz Joseph	5	69,00 bz
Gal. (Karl Ludwig.)	5	109,50 bz
Gotthard=Bahn	6	48,75 bz G
Kaschau=Oderberg	5	49,10 bz B
Ludwigsb.=Bexbach	4	191,25 bz
Lüttich=Limburg	4	15,25 bz
Mainz=Ludwigsh.	4	90,60 bz
Oberhess. v. St. gar.	—	
Oestr.=frz. Staatsb.	5	
do. Nordw.=B.	5	261,00 bz G
do. Litt. B.	5	200,00 bz
Reichenb.=Pardubitz	4½	50,50 bz G
Kronpr. Rud.=Bahn	5	63,40 bz
Rjask=Wyas	5	
Rumänier	4	43,90 bz G
Russ.Staatsbahn	5	135,00 B
Schweizer Unionb.	4	13,70 bz
Schweizer Westbahn	4	14,00 bz
Südösterr. (Lomb.)	4	141,00 bz
Turnau=Prag	4	50,00 G
Vorarlberger	5	64,75 bz
Warschau=Wien	4	253,50 bz G

Eisenbahn=Stammprioritäten.

Altenburg=Zeitz	5	
Berlin=Dresden	5	41,80 bz G
Berlin=Görlitzer	5	63,75 bz G
Breslau=Warschau	4	
Halle=Sorau=Gub.	5	80,00 bz G
Hannover=Altenbek.	5	30,60 bz G
do. II. Serie	5	
Leipz.=Gaschw.=Ms.	5	
Märkisch=Posen	5	97,75 bz G
Magd.=Halberst. B.	3½	88,25 bz G
do. do. C.	5	118,00 bz B
Marienb.=Mlawka	5	83,75 bz G
Nordhausen=Erfurt	5	85,00 bz G
Oberlausitzer	5	
Ostpreuß. Südbahn	5	98,00 bz G
Posen=Creuzburg	5	63,75 bz G

Rechte Oderuf.Bahn	5	141,50 bz B
Rumänische	8	101,50 bz G
Saalbahn	3	
Saal=Unstrutbahn	5	
Tilsit=Insterburg	5	81,75 bz G
Weimar=Geraer	5	

Eisenbahn=Prioritäts=Obligationen.

Aach.=Mastricht	4½	100,00 G
do. do. II.	5	101,25 G
do. do. III.	5	101,75 B
Berg.=Märkische I.	4½	101,90 bz G
do. II.	4½	101,90 bz B
do. III. v. St. g.	3½	90,00 bz
do. do. Litt. B.	3½	90,00 bz
do. do. Litt. C.	3½	84,80 B
do. IV.	4½	102,00 bz G
do. V.	4½	102,00 bz G
do VI.	4½	102,50 bz
do. VII.	4½	101,10 bz
Aachen=Düsseldf. I.	4	96,50 bz
do. do. II.	4	96,50 bz
do. do. III.	4½	101,00 B
do. Düss.=Elb.=Pr.	4	96,50 G
do. do. II.	4½	100,70 G
do. Dortm.=Soest	4	96,50 bz B
do. do. II.	4½	101,50 G
do. Nordb.Fr.W.	5	101,75 bz G
do. Ruhr=Cr.=K.	4½	101,50 G
do. do. II.	4	96,50 G
do. do. III.	4½	101,50 G
Berlin=Anhalt	4	99,25 G
do.	4½	101,40 bz G
do. Litt. B.	4½	101,40 bz G
Berlin=Görlitz	5	100,90 bz G
do. do. Litt. B.	4½	98,00 B
Berlin=Hamburg	4	97,80 G
do. do. II.	4	97,80 G
do. do. III.	5	102,00 B
Brl.=Ptsd.=M.A.B.	4	97,50 G
do. do. C.	4	97,50 G
do. do. D.	4½	100,90 B
do. do. F.	4½	101,00 B
Berlin=Stettin I.	4½	100,50 G
do. do. II.	4	97,10 bz B
do. do. III.	4	97,10 bz B
do. IV. v. St. g.	4½	100,20 B
do. VI. do.	4	97,10 bz B
do. VII.	4½	100,00 bz G
Bresl.=Schw.=Freib.	4½	101,50 B
do. do. Litt. G.	4½	101,75 G
do. do. Litt. H.	4½	101,00 bz B
do. do. Litt. I.	4½	101,00 bz B
do. do. 1876	5	104,50 bz G
Cöln=Minden IV.	4	97,70 B
do. do. V.	4	97,10 G
do. do. VI.	4½	101,00 bz G
Halle=Sorau=Guben	4½	102,50 bz G
do. do. C.	4½	102,25 bz G
Hannov.=Altenbk. I.	4½	100,25 bz
do. do. II.	4½	100,25 bz
do. do. III.	4½	100,20 bz
Märkisch=Posener	4½	101,00 B
Magd.=Halberstadt	4½	100,50 G
do. do. de 1865	4½	100,50 G
do. do. de 1873	4½	100,50 G
do. Leipz. A.	4½	101,00 bz G
do. do. B.	4	97,00 B
do. Wittenberge	4½	100,75 G
do. do.	3	84,50 bz G
Niederschl.=Märk. I.	4	98,30 B
do. II. a 62½ thlr.	4	97,50 G
do. Obl. I. u. II.	4	99,50 bz G
do. do. III conv.	4	98,00 G
Oberschlesische A.	4	97,00 G
Oberschlesische B.	3½	89,60 G
do. C.	4	97,00 G
do. D.	4	97,00 G
do. E.	3½	91,00 B
do. F.	4½	102,50 G
do. G.	4½	102,00 G
do. H.	4½	102,30 bz G
do. v. 1869	4½	102,50 G
do. v. 1873	4	96,70 B
Oberschles. v. 1874	4½	102,00 G
do. Brieg=Neisse	4½	101,25 G
do. Cos.=Oderb.	4	
do. do.	5	101,90 G
do. Nied.=Zwgb.	3½	87,00 B
do. Starg.=Pos.	4	97,00 G
do. do. II.	4½	101,80 G
do. do. III.	4½	101,80 G
Ostpreuß. Südbahn	4½	100,80 G
do. Litt. B.	4½	
do. Litt. C.	4½	
Rechte=Oder=Ufer	4½	102,50 B
Rheinische	4	96,00 G
do. v. St. gar.	3½	91,00 G
do. v. 1858, 60	4½	100,70 bz
do. v. 1862, 64	4½	100,70 bz
do. v. 1865	4½	100,70 bz
do. 1869, 71, 73	4½	100,75 B
do. v. 1874,	5	101,00 G
Rh.=Nahe v. St. g.	4½	102,50 B
do. II. do.	4½	102,50 B
Schlesw.=Holstein	4½	101,60 G
Thüringer I.	4	98,00 G
do. II.	4½	102,00 G
do. III.	4	98,00 G
do. IV.	4½	102,00 bz
do. V.	4½	102,00 bz

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth=Westbahn	5	82,00 bz G
Gal. Karl=Ludwig I.	5	89,40 bz B
do. do. II.	5	87,60 bz G
do. do. III.	5	87,20 B
do. do. IV.	5	87,20 B
Lemberg=Czernow. I.	5	73,70 G
do. II.	5	76,80 bz G
do. III.	5	70,80 bz G
do. IV.	5	68,00 G
Mähr.=Schl. C.=B.	fr.	27,25 bz G
Mainz=Ludwigsb.	5½	
do. do.	3	
Oesterr.=Frz.=Stsb.	3	364,00 B
do. Ergänzsb.	3	352,75 G
Oesterr.=Frz.=Stsb.	5	103,50 G
do. II. Em.	5	103,50 G
Oesterr. Nordwest.	5	83,90 bz G
Oest.Nrdwstb.Lit. B	5	80,00 G
do. Geld=Priorit.	5	
Kronpr. Rud.=Bahn	5	76,40 bz G
do. do. 1869	5	74,90 bz
do. do. 1872	5	74,90 bz
Rab=Graz Pr.=A.	4	88,20 bz B
Reichenb.=Pardubitz	5	74,10 G
Südösterr. (Lomb.)	3	252,50 bz G
do. do. neue	3	253,60 bz G
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	89,50 bz
Brest=Grajewo	5	85,40
Charkow=Asow g.	5	92,40 B
do. in Lstr. a 20 40	5	85,00 bz
Chark.=Krementsch.	5	89,25 G
Jelez=Orel, gar.	5	91,40 bz
Koslow=Woron. gar	5	96,00 G
Koslow=Woron, Ob.	5	80,75 bz G
Kursk=Chark. gar.	5	91,50 bz G
K.=Chark=As. (Obl.)	5	84,75 bz
Kursk=Kiew, gar.	5	97,40 bz G
Losowo=Sewast.	5	81,00 bz
Mosko=Rjäsan	5	102,40 G
Mosk.=Smolensk	5	92,25 bz G
Schuja=Iwanow.	5	91,50 G
Warschau=Teresp.	5	93,80 bz
do. kleine	5	94,40 bz
Warschau=Wien II.	5	101,25 G
do. III.	5	100,50 G
do. IV.	5	97,75 bz G
Zarskoe=Selo	5	74,10 bz

Druck und Verlag von W. Decker u. Co. (E. Röstel) in Posen.